

Qualitätsbericht 2012



Deutsches Herzzentrum München
des Freistaates Bayern
Klinik an der Technischen Universität München

Qualitätsbericht 2012

Deutsches Herzzentrum München

Klinik an der Technischen Universität München



INHALTSVERZEICHNIS

Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

Einleitung	Datenteil
6 EDITORIAL DER KLINIK Spitzenleistungen durch Qualitätsmanagement	16 TEIL A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
9 DEUTSCHES HERZZENTRUM MÜNCHEN Leitgedanke und Zielsetzung	35 TEIL B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen
12 HERZ IM TAKT Neueste Bildgebungs- und Navigationsverfahren	36 B-1 Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
14 INNOVATION HYBRID-OPERATIONSSAAL Zentrum für minimal invasive, rekonstruktive und interventio- nelle Behandlung von Herzklappenerkrankungen	45 B-2 Klinik für Herz- und Kreislauf- erkrankungen 53 B-3 Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler
	62 TEIL C Qualitätssicherung



Prof. Dr. med. Rüdiger Lange
Ärztlicher Direktor des DHM und
Direktor der Klinik für Herz- und
Gefäßchirurgie



Robert Siegert
Kaufmännischer Direktor



Burkhard Köppen
Direktor des Pflegedienstes

EDITORIAL DER KLINIK

Spitzenleistungen durch Qualitätsmanagement

Das Bemühen um Qualität in der Patientenversorgung ist keine Erfindung der heutigen Zeit. Qualität, also bestmögliche Diagnostik und Therapie für eine qualifizierte medizinische Versorgung der uns anvertrauten Patienten, steht seit jeher im Mittelpunkt unserer Arbeit.

So hat Qualität im Deutschen Herzzentrum München eine lange Tradition. Seit 1974 prägt das Bewusstsein der exzellenten medizinischen Qualität des DHM das Selbstverständnis der Klinikleitungen. Als international anerkannte Spezialisten motivieren sie ihre Mitarbeiter damit, in einem Spitzenhaus Verantwortung für chronisch kranke Patienten zu tragen. Alle verbindet die Vision, einen Beitrag zur Senkung der Morbidität und Mortalität von Herz- und Kreislauf-erkrankungen zu leisten. Dabei bildet Qualitätssicherung seit über 35 Jahren einen selbstverständlichen Teil ärztlicher und pflegerischer Berufsausübung. Doch die Weiterentwicklung von Medizin und Medizintechnik, die Komplexität der Organisation Krankenhaus, in der therapeutischer Erfolg das Ergebnis vieler ineinander greifender Teilschritte ist, und der zunehmende wirtschaftliche Druck im Gesundheitswesen erfordern mehr. Das DHM hat daher häufig selbst die Initiative ergriffen und bei der Einführung systematischer Qualitätssicherung und bei der Einführung umfassenden Qualitätsmanagements Pionierarbeit geleistet:

- Das DHM war zusammen mit vier anderen Kliniken bereits 1986 Vorreiter in der Entwicklung der Qualitätssicherung in der Herzchirurgie
- Mitte der neunziger Jahre gehörte das DHM zu den ersten Teilnehmern des Projektes „Qualitätssicherung in der Pädiatrischen Kardiologie“
- Als erste Akutklinik in Deutschland führte das DHM eine Selbstbewertung nach dem EFQM-Modell durch
- Auszeichnung des Instituts für Labormedizin 2006 als erstes Medizinisches Laboratorium in Europa mit der seltenen Europäischen Anerkennung „Recognized for Excellence“ der EFQM

Als Kooperationspartner zahlreicher internationaler Einrichtungen, als Klinik an der Technischen Universität München besitzen wir eine breite Basis, um auch aus den Erfahrungen anderer für die eigene Qualität zu lernen. Spitzenleistungen in Medizin und Pflege erreichen wir auch durch das Lernen von den Besten. Die Anwendung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems im Deutschen Herzzentrum München stellt sicher, dass alle medizinischen und organisatorischen Abläufe von einem ständigen Verbesserungsprozess profitieren. Mit diesem Qualitätsbericht möchten wir Ihnen Einblick geben in unsere Arbeit in Medizin, Pflege und patientennahe Dienstleistungen – und damit transparent machen, wie das Streben nach höchster Qualität Bestandteil der vielfältigen Tätigkeiten ist, die für eine gute Patientenversorgung in unserem Haus ineinander greifen.



DEUTSCHES HERZZENTRUM MÜNCHEN

Leitgedanke und Zielsetzung

Das Deutsche Herzzentrum München des Freistaates Bayern (DHM) dient als Fachkrankenhaus der höchsten Versorgungsstufe der Behandlung und Versorgung von Personen mit Herz-, Gefäß- und Kreislauferkrankungen. Es betreibt Prävention, Diagnostik und Therapie nach dem jeweils neuesten Stand der medizinischen Erkenntnisse. Es führt eigene Forschung durch, und ist im Rahmen einer Kooperation mit der Technischen Universität München in Forschung und Lehre eingebunden.

Als Fachkrankenhaus für Herz- und Kreislauferkrankungen versorgt das Deutsche Herzzentrum München (DHM) herzkranken Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Mit dem medizinischen Konzept, Erkrankungen im Bereich Herz und Kreislauf über alle Altersstufen hinweg an einem Ort anzubieten, hatte das Haus 1974 einen völlig neuen Weg beschritten – und damit als das erste Herzzentrum Europas Geschichte geschrieben. Dieses Konzept hat inzwischen zahlreiche Nachahmer gefunden und wurde erfolgreich auf andere medizinische Gebiete übertragen. Der große Vorteil dieser Zentrumsbildung ist die intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Fachrichtungen, die für eine umfassende Diagnostik und Therapie von Herz- und Kreislauferkrankungen notwendig sind. Die Bündelung medizinischer Kompetenz erlaubt eine qualitativ maximale Versorgung der Patienten. Diesen Vorteil machen sich jährlich über 10.000 stationäre und 17.000 ambulante Patienten zu Nutze. Sie werden von über 800 motivierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut.



Menschlichkeit

Das Deutsche Herzzentrum München verbindet dabei Hochschulmedizin mit Menschlichkeit. Nur flexible, einsatzwillige und kooperative Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen vermögen es, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Patienten wiederherzustellen. Die körperlichen, seelischen, sozialen und kulturellen Ansprüche der Patienten sowie deren Recht auf Selbstbestimmung sind Grundlage unserer Arbeit. Unser Ziel ist, Diagnostik, Therapie und Dienstleistung mit den Bedürfnissen der Patienten in Einklang zu bringen.

Verantwortung

Über die Grenzen von Berufsgruppen und Fachabteilungen hinaus leistet jeder im Team seinen Beitrag, um hoch technisierte Medizin mit Menschlichkeit zu verbinden. Gerade wegen des hohen Maßes an Verantwortung, die jeder Mitarbeiter trägt, sind uns auch dessen Bedürfnisse wichtig. Er muss eingebunden sein in Entscheidungsprozesse, die seine und angrenzende Aufgabenbereiche betreffen. Die Kommunikation überschreitet die beruflichen Hierarchiegrenzen. Um das medizinische Niveau des Herzzentrums zu sichern, unterziehen sich alle Mitarbeiter regelmäßiger Weiterbildung.



Loyalität

Fachliche und persönliche Integrität aller Mitarbeiter sind die Basis verantwortungsvollen Handelns gegenüber Patienten, Angehörigen, Kollegen und die Grundlage der Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und weiteren Institutionen des Gesundheitswesens. Alle Mitarbeiter stehen über ihre Arbeitsgruppe hinaus loyal hinter dem gesamten „Unternehmen“ Deutsches Herzzentrum München. Wir gehen verantwortungsbewusst mit der Umwelt und wirtschaftlich mit den Ressourcen um.

Kompetenz

Herz- und Kreislauferkrankungen stellen in den westlichen Industrienationen die häufigste Todesursache dar. Herzfehler sind die häufigsten angeborenen Erkrankungen bei Neugeborenen. Eines von 100 Kindern wird damit geboren. Das DHM hat in Europa als eine der ersten Einorgankliniken erfolgreich interdisziplinär Herz- Kreislauferkrankungen behandelt. Wir wollen durch rechtzeitige Prävention und durch hoch spezialisierte Diagnostik und Therapie die Sterblichkeit bei Herz- Kreislauferkrankungen senken. Praxisnahe Forschung und Forschung in Kooperation mit der TU München sichern dem DHM auf nationaler und internationaler Ebene seine Spitzenposition bei der Fortentwicklung von Diagnostik- und Therapiekonzepten.

HERZ IM TAKT

Neueste Bildgebungs- und Navigationsverfahren

Einen wichtigen Schwerpunkt interdisziplinärer Patientenversorgung bildet die Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen. Der Einsatz invasiver Ablationsverfahren zur Therapie komplexer Rhythmusstörungen nimmt dabei einen immer breiteren Raum ein. Dazu werden neben gängigen Verfahren im Deutschen Herzzentrum München neueste Bildgebungs- und Navigationsverfahren eingesetzt.

Zur Abteilung für Elektrophysiologie am Deutschen Herzzentrum München gehören:

- Rhythmologische Überwachungsstation 2.4 („intermediate care“)
- Schrittmacher- und Defibrillatorambulanz
- Schrittmacher-OP
- Rhythmusambulanz
- Elektrophysiologisches Herzkatheterlabor (drei Katheterplätze)



Elektrophysiologisches Herzkatheterlabor

In den mit modernster Technik ausgestatteten Katheterlaboren können alle elektrophysiologischen Katheteruntersuchungen auf dem neuesten Stand der Technik durchgeführt werden. Insbesondere werden dabei moderne Röntgenanlagen (mit 3D-Angiographie-Technik) und innovative 3D-Mapping-Verfahren genutzt. So können komplexe Herzrhythmusstörungen wie Vorhofflimmern oder ventrikuläre Tachykardien, aber auch Rhythmusstörungen bei kleinen Kindern und Patienten mit angeborenen Herzfehlern, zielgenau und mit einer sehr geringen Röntgenbelastung durchgeführt werden.

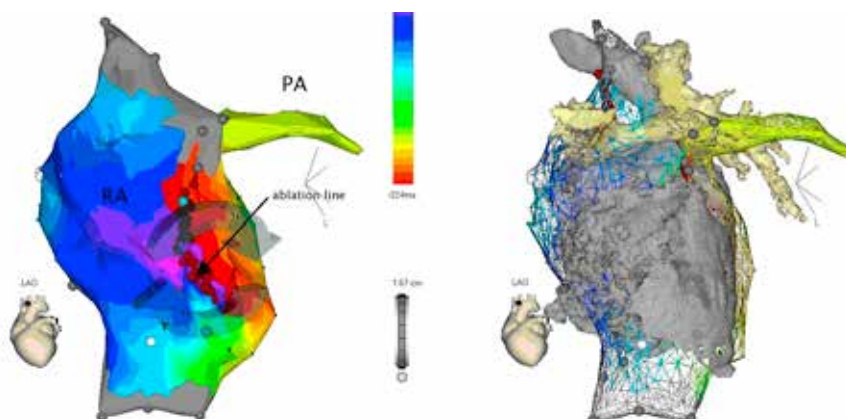
Mittels der genannten 3D-Mapping-Verfahren wird ein Modell der Herzanatomie des Patienten erstellt. Dann können die im Herzen platzierten Katheter in diesem erstellten, individuellen Modell online beobachtet werden und ihre Position kann im 3D-Raum extrem genau wiedergegeben werden. So kann die Katheterablation zielgenau geführt und millimetergenau das Zielgewebe erreicht werden, ohne den Patienten einer großen Röntgenbelastung auszusetzen.

In der Abteilung für Elektrophysiologie wird das gesamte Spektrum der Diagnostik und Therapie aller Herzrhythmusstörungen abgedeckt, inklusive die Diagnostik und Therapie von Vorhofflimmern und ventrikulären Arrhythmien. Für Kinder und Patienten mit angeborenen Herzfehlern bietet das DHM in einem deutschlandweit einzigartigen Pilotprojekt eine interdisziplinäre Versorgung in Zusammenarbeit mit der kinder-kardiologischen Abteilung im Hause an.

Seit September 2006 besteht zudem die Möglichkeit einer so genannten stereotaktischen Untersuchung. Hier wird der Mapping- und Ablationskatheter durch ein Magnetfeld ferngesteuert (Magnetnavigation Niobe®, Stereota-

xis Inc.). Unsere Erfahrungen zeigen, dass dadurch die Stabilität des Katheters unter Ablation erhöht und die Durchleuchtungszeiten deutlich verringert werden können.

Falls notwendig können auch zusätzliche Verfahren wie die intracardiale Echokardiographie (Ultraschall in Gefäßen und Herzhöhlen) oder TEE (Ultraschall über die Speiseröhre) im Herzkatheterlabor eingesetzt werden. Für den seltenen Fall einer Komplikation stehen im Deutschen Herzzentrum München neben dem Team der Intensivstation auch rund um die Uhr ein OP-Team der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie bereit, so dass die maximale Sicherheit des Patienten gewährleistet ist.



INNOVATION HYBRID-OPERATIONSSAAL

Zentrum für minimal invasive, rekonstruktive und interventionelle Behandlung von Herzklappenerkrankungen

In den vergangenen 40 Jahren war die Herzklappenchirurgie immer schon ein ausgewiesener Schwerpunkt am Deutschen Herzzentrum München (DHM). Aus dieser langjährigen Erfahrung entstand das Zentrum für minimal invasive, rekonstruktive und interventionelle Behandlung von Herzklappenerkrankungen am DHM.

Seit dem Frühjahr 2007 verfügt das Deutsche Herzzentrum München über einen Hybrid-Operationssaal. Ein solcher OP stellt eine Kombination aus komplett ausgestattetem herzchirurgischen Operationssaal und einem vollwertigen Herzkatheterlabor dar und eröffnet der Herzchirurgie völlig neue Therapieoptionen. Am 26. Juni 2007 wurde hier die weltweit erste transapikale Implantation einer Core-Valve-Aortenklappe durchgeführt. Herzchirurgen, Anästhesisten und Kardiologen arbeiten hier Hand in Hand. Neben allen Möglichkeiten eines herzchirurgischen OP-Saales bietet der Hybrid-OP zusätzlich eine Durchleuchtungseinrichtung zur Röntgenkontrolle. Durch Rotation dieser Durchleuchtungseinheit wird eine CT-ähnliche, dreidimensionale Bildgebung ermöglicht. Herz-



chirurgische Notfälle können im neuen Hybrid-OP ohne jede Zeitverzögerung simultan diagnostiziert und therapiert werden, ohne dass zusätzliche risikoreiche Transporte erforderlich werden. Exemplarisch sind hier die akuten Aortenerkrankungen, wie z.B. das Aortenaneurysma oder die Aortendissektion, zu benennen. Diese können nun offen chirurgisch, endovaskulär – also per Katheter über ein Gefäß – oder im Hybridverfahren, d.h. in einer Kombination aus beiden Verfahren, behandelt werden.

Mit der kathetergestützten Aortenklappenimplantation ist das Deutsche Herzzentrum München in der Lage, Patienten zu behandeln, bei denen bisher aufgrund schwerster Gefäßverklünnungen (Porzellanaorta) oder erheblicher Begleiterkrankungen mit daraus resultierendem hohem Operationsrisiko keine herzchirurgische Operation möglich war. Bei der Implantation einer kathetergestützten Aortenklappe wird auf den Einsatz der Herz-Lungen-Maschine verzichtet, die Operationsdauer ist kurz und die Wundfläche minimal. So ist dieses Operationsverfahren weniger belastend und gewährleistet eine schnelle Erholung und Mobilisation. Für neue Therapieverfahren in der Herzklappenchirurgie, wie beispielsweise den kathetergestützten Ersatz der Aortenklappe bietet der Hybrid-OP maximale Sicherheit. Bei kathetergestützten Eingriffen kann auf eine große Operation, bei der das Brustbein durchtrennt werden muss, sowie auf den Einsatz der Herz-Lungen-Maschine verzichtet werden. Der Eingriff erfolgt am schlagenden Herzen mit minimalen

Schnitten oder rein interventionell, also nur mit einem Katheter, der über ein Gefäß eingeführt wird.

Der Hybrid-OP bietet das höchste Maß an Sicherheit bei rein interventionell geplanten Eingriffen, da im Notfall sofort zur offenen Chirurgie übergegangen werden kann. Durch die Zusammenarbeit von Experten aus unterschiedlichen Fachgebieten im Hybrid-OP werden Grenzen zwischen den Fachgebieten überwunden. Modernste Technik ermöglicht es, bisher äußerst riskante Operationen für den Patienten schonender durchzuführen und auch Patienten, die bisher nicht operabel waren, eine therapeutische Option anzubieten.



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT TEIL A

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

E-1

Verantwortlich für die Erstellung

Titel	Dr. med.
Vorname	Ulrike
Nachname	Folkerts
Position	stv. Kauf. Direktorin, Leitung Controlling/Medizincontrolling
Telefon	089 1218-1682
Telefax	089 1218-1683

E-2

Vertreter der Krankenhausleitung

Vorname	Robert
Nachname	Siegert
Position	Kaufmännischer Direktor
Telefon	089 1218-1701
Telefax	089 1218-1703
Email	dhm@dhm.mhn.de

E-3

Homepage

<http://www.dhm.mhn.de>

A-1

Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name	Deutsches Herzzentrum München des Freistaates Bayern
Straße und Nummer	Lazarettstraße 36
PLZ und Ort	80636 München
Telefon	089 1218-0
Telefax	089 1218-3053
E-Mail	dhm@dhm.mhn.de
Webadresse	www.dhm.mhn.de

A-1.5

Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260910136

A-1.5

Standort(nummer)

00

A-1.7

Ärztliche Leitung

Titel	Prof. Dr. med.
Vorname	Rüdiger
Nachname	Lange
Position	Ärztlicher Direktor
Telefon	089 1218-4111
Telefax	089 1218-4113
Email	herzchirurgie@dhm.mhn.de

A-1.8
Pflegedienstleitung

Vorname	Burkhard
Nachname	Köppen
Position	Pflegedirektor
Telefon	089 1218-1001
Telefax	089 1218-1003
Email	pflegedirektion@dhm.mhn.de

A-1.9
Verwaltungsleitung

Vorname	Robert
Nachname	Siegert
Position	Kaufmännischer Direktor
Telefon	089 1218-1701
Telefax	089 1218-1703
Email	dhm@dhm.mhn.de

A-II
Standort(e)

Art des Berichts	Einrichtung mit einem Standort
-------------------------	--------------------------------

A-2

Name und Art des Krankenhausträgers

Name	Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Art	öffentlich

A-3

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus	ja
Universität	Technische Universität München

A-4

Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	Nein
---	------

A-5
Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare Beratung der Angehörigen über weitere häusliche Pflege oder Heimunterbringung im Anschluss an die Krankenhausbehandlung, bei Bedarf auch über Betreuungsrecht oder Patientenverfügung.
MP04	Atemgymnastik/-therapie Aktives Vorbeugen einer Lungenentzündung vor und nach operativen Eingriffen durch Erlernen der richtigen Atem- und Hustentechnik, bzw. bei Bedarf auch durch passive therapeutische Maßnahmen (reflektorische Atemtherapie).
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) Patienten, die bereits vor der Operation einen Schlaganfall oder neurologische Erkrankungen hatten, werden durch gezielte individuelle Therapie nach dem Bobath-Konzept behandelt.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung Wir befragen hier im Haus jeden neu aufgenommenen Patienten. Es wird abgeklärt, ob der Patient Allergien oder andere Unverträglichkeiten, aber auch Wünsche bezüglich des weiteren Essens hat (Frühstück, Mittag, Abendessen und Zwischenmahlzeit werden abgefragt).
MP69	Eigenblutspende Operationen am Herzen, sind Operationen, die mit erheblichen Blutverlusten einhergehen können. In vielen Fällen kann der Patient vor der Operation sein eigenes Blut spenden, das ihm dann bei Bedarf während oder nach der Operation wieder zurück übertragen wird.
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege Ein Aufenthalt in einer Rehabilitationsklinik wird in Absprache mit dem ärztlichen Dienst durch MitarbeiterInnen des Sozialdienstes organisiert. Ebenso erfolgt die Koordination von integrierten Versorgungsprozessen oder die Einleitung der Pflegestufe des Patienten für die häusliche Pflege.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege Eine sog. „Liaison-nurse“ oder Kontaktschwester informiert, begleitet und unterstützt Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene während des Krankenhausaufenthaltes in der kinder-kardiologischen Abteilung.
MP21	Kinästhetik Die Unterstützung der Bewegungswahrnehmung hilft den Patienten baldmöglichst zur größtmöglichen Selbständigkeit.
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot Die „Schule für Kranke in München“ kümmert sich um Erziehung, Unterricht und Förderung kranker Kinder und Jugendlicher in unserem Haus.



» **A-5**
Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP32	<p>Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie Physiotherapeuten verschaffen sich schon vor der Operation ein Bild über das Allgemeinbefinden und evtl. Begleiterkrankungen unserer Patienten. Sie machen sie mit atemtherapeutischen Maßnahmen vertraut, zeigen ihnen ein schonendes Abhusten und ein schmerzfreies Aufsetzen an die Bettkante.</p>
MP34	<p>Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst Für viele unserer Patienten ist die Situation einer bevorstehenden Herzoperation belastend. Deshalb sehen wir neben der medizinischen Versorgung auch die psychologische Betreuung als einen Faktor zur Förderung von Genesung und Wohlbefinden an.</p>
MP37	<p>Schmerztherapie/-management In den ersten Tagen nach der Operation werden bedarfsangepasste starke Mittel zur Schmerzbekämpfung intravenös verabreicht. Mit Hilfe der Patientenkontrollierten Analgetika-Spritzenpumpe (PC A) kann der benötigte Analgetikabedarf von den Patienten selbst titriert werden.</p>
MP63	<p>Sozialdienst Unterstützung bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ sozialrechtlichen Angelegenheiten (z. B. Schwerbehinderung, Pflege) ■ Fragen zur Nachsorge (häusliche Pflege, Hilfsmittel, Heimplatzvermittlung, Vermittlung von Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen)
MP64	<p>Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit Mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verfolgt das Deutsche Herzzentrum München das Ziel, ein hoch spezialisiertes Gebiet der Medizin für ein breites Publikum zugänglich und transparenter zu machen.</p>
MP39	<p>Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen Schulungen für Angehörige und Patienten zum Selbstmanagement der Einnahme von gerinnungshemmenden Medikamenten (z. B. Marcumar).</p>
MP65	<p>Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien Elterncafe: In Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen des McDonald's Kinderhauses finden wöchentliche Treffen der Eltern aktuell stationär versorgter herzkranker Kinder bei Kaffee und Kuchen statt.</p>
MP67	<p>Vojtathherapie für Erwachsene und/oder Kinder Die Vojta-Therapie regt das Gehirn an angeborene, gespeicherte Bewegungsmuster zu aktivieren und als koordinierte Bewegungen in die Rumpf- und Gliedmaßenmuskulatur zu exportieren. In besonderen Fällen können speziell geschulte Mitarbeiter diese Therapieform anwenden.</p>

»

» **A-5**
Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP51	Wundmanagement Die Therapieform des modernen Wundmanagements umfasst Wundanamnese, Physiologie der Wundheilung mit den Wundheilungsphasen Wundbehandlung, Schmerzmanagement, Wunddokumentation.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesverband herzkranker Kinder ▪ Junge Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (JemaH) ▪ Herzsportgruppe ▪ Deutsche Herzstiftung e.V. ▪ Reha-Kliniken

A-6
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle Es sind verschiedene Komfortniveaus möglich.
NM05	Mutter- Kind- Zimmer/Familienzimmer Eine Begleitperson kann aufgenommen werden.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle Die Krankenzimmer sind moderne Zweibettzimmer. In jedem Zimmer ist eine Nasszelle mit Dusche und WC vorhanden.
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer Die Krankenzimmer sind mit Fernsehapparaten ausgestattet. Es können Kopf- oder Ohrhörer benutzt werden. Diese können für 3,00 Euro in der Cafeteria erworben werden. Kosten pro Tag: 0,00 EUR
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer Ab 2013. Kosten pro Tag: 0,00 EUR
NM17	Rundfunkempfang am Bett Die im Haus installierte Übertragungsanlage dient den Patienten als Informations- und Unterhaltungsquelle. Die Sender sind fest einprogrammiert. Kosten pro Tag: 0,00 EUR

»

» **A-6**
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
NM18	<p>Telefon am Bett</p> <p>Patienten können gegen eine tägliche Gebühr das Telefon an ihrem Bett benutzen. Die dazugehörige Telefonkarte kann an zwei vorhandenen Automaten erworben werden. Ankommende Gespräche sind kostenfrei (wenn das Telefon angemeldet ist und dafür die tgl. Gebühr bezahlt wurde).</p> <p>Kosten pro Tag: 2,30 EUR</p> <p>Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,15 EUR</p> <p>Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0,00 EUR</p>
NM19	<p>Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer</p> <p>Für Ihre persönlichen Dinge steht Ihnen ein Schrank mit einem abschließbaren Wertfach zur Verfügung. Da der Platz beschränkt ist, bitten wir Sie nur die nötigsten Dinge in die Klinik mitzubringen.</p>
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum
NM30	<p>Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen</p> <p>Es stehen nur wenige Kurzzeitparkplätze zur Verfügung.</p> <p>Maximale Kosten pro Stunde: 3,50 EUR</p> <p>Maximale Kosten pro Tag: 30,00 EUR</p>
NM48	<p>Geldautomat</p> <p>Ein EC-Automat befindet sich direkt vor der Cafeteria im Haupteingangsbereich der Klinik.</p>
NM63	<p>Schule im Krankenhaus</p> <p>Es werden schulpflichtige Kinder und Jugendliche aller Schularten und Altersstufen unterrichtet, die sich wegen einer Erkrankung in längerer, wiederholter stationärer Behandlung befinden und deswegen ihre Heimatschule nicht besuchen können.</p>
NM09	<p>Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)</p> <p>Für Begleitpersonen von Patienten steht in der Kinderkardiologie das Ronald McDonald Haus zur Verfügung. Weitere Unterbringungsmöglichkeiten erfahren Sie auf den Stationen oder im Chefarztsekretariat Ihrer behandelnden Abteilung.</p>
NM40	<p>Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen</p> <p>Den Patienten steht ein ehrenamtlicher Hilfsdienst, die so genannten Grünen Damen, zur Seite, der für sie kleine Besorgungen erledigt.</p>
NM42	<p>Seelsorge</p> <p>Gern sind die Mitarbeiter unserer Klinikseelsorge bereit, Patienten in ihrer besonderen Lebenssituation zu besuchen. Für Dienste, die an einen Priester gebunden sind, vermitteln wir sie auch gerne zu Pfarrei der evangelischen Stephanuskirche oder zur katholischen Pfarrei St. Benno.</p>

»

» **A-6**
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
NM49	<p>Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen Neben der Patientenbroschüre werden Informationsveranstaltungen angeboten, in der wir unsere Patienten persönlich bei der Beantwortung von Fragen, z.B über eine bevorstehende Herzoperation, unterstützen möchten.</p>
NM60	<p>Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen Für viele Lebenssituationen sind Selbsthilfegruppen entstanden. Auskunft über das Spektrum der Angebote bzw. Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme gibt Ihnen das Sekretariat der behandelnden Klinik. Auf den Stationen liegt in der Regel Informationsmaterial der Selbsthilfegruppen aus.</p>
NM65	<p>Hotelleistungen Für Privatpatienten mit Wahlleistung gibt es eine Extra-Speisekarte mit verschiedenen Frühstücksmenüs, drei warmen Hauptgerichten zum Mittagessen (Vegetarisch, Fisch, Fleisch) und abwechslungsreichen Abendmenüs.</p>
NM66	<p>Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität) Diätassistentinnen klären ab, ob Patienten besondere Ernährungsgewohnheiten (z.B. Menü ohne Schweinefleisch), irgendwelche Allergien oder Unverträglichkeiten haben. Sie nehmen die Essenswünsche für Frühstück, Mittag und Abendessen auf. Unsere Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Cholesterinarme Kost ■ Reduktionskost ■ Fettstoffwechselstörung, was ist das? ■ Diabetes Mellitus ■ Gicht ■ Vitamin K und blutverdünnende Medikamente ■ Chylus-Diät ■ Kinderernährung ■ HTx-Diät
NM67	<p>Andachtsraum Im Lichthof finden Sie unseren Andachtsraum.</p>

A-7
Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit
BFo1	Beschriftung von Zimmern in Blindenschrift Nicht vorhanden.
BFo2	Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung Nicht vorhanden.
BFo3	Tastbarer Gebäudeplan Nicht vorhanden.
BFo4	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung Eingeschränkt gut lesbar.
BFo5	Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen In Einzelfällen möglich.
BFo6	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. Eingeschränkt: Bodenebenheit und Klappsitze in der Dusche.
BFo7	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette Eingeschränkt: Bodenebenheit.
BFo8	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen Ja.
BFo9	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug Ja.
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen Vorhanden.
BF11	Besondere personelle Unterstützung Bei Bedarf möglich.
BF12	Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin Bei Bedarf möglich.
BF13	Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE Nicht möglich.
BF14	Arbeit mit Piktogrammen Nicht vorhanden.
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung Nicht vorhanden.
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung Im Bedarfsfall durch das Pflegepersonal.



» **A-7**
Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit
BF17	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) Vorhanden.
BF18	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische Vorhanden.
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße Vorhanden.
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten Vorhanden.
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter Patientenhebergeräte sind vorhanden.
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe Vorhanden.
BF23	Allergienarme Zimmer Vorhanden.
BF24	Diätetische Angebote Staatlich anerkannte Diätassistentinnen führen individuelle Ernährungsberatung auf Wunsch oder auch auf ärztliche Anordnung durch. Schwerpunkte sind dabei Stoffwechselstörungen, wie Hyperlipidämie, Diabetes mellitus, erhöhtes Körpergewicht und Bluthochdruck.
BF25	Dolmetscherdienst Unser Haus bietet Dolmetsch- und Übersetzungsdienst in englischer, russischer und arabischer Sprache an.
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal Zahlreiche Sprachen bei Bedarf.
BF27	Beauftragter und Beauftragte für Patienten und Patientinnen mit Behinderungen und für „Barrierefreiheit“ Nicht vorhanden.

A-8.1

Forschung und akademische Lehre des Krankenhauses

Nr.	Forschung und akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten Das Herzzentrum ist in Forschung und Lehre an die Technische Universität München angebunden. Alle Klinikdirektoren sind Universitätsprofessoren und Lehrstuhlinhaber der TUM mit allen dortigen Aufgaben in Forschung und Lehre.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) Die interne Evaluation der Studierenden der TU München hat für die Dozenten des Deutschen Herzzentrums München in den letzten Jahren wiederholt Bestnoten für die akademische Lehre ergeben.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten Bestandteil unserer Forschungsinfrastruktur ist die enge Zusammenarbeit mit anderen in- und ausländischen Herzzentren in multizentrischen und transatlantischen Studien sowie ein grenzüberschreitender Erfahrungsaustausch incl. Hospitationen.
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien Die eigenen Forschungsabteilungen des Herzzentrums sowie die Kooperation mit der TUM gewährleisten eine innovative wissenschaftlich begründete Medizin. Neben Räumen für die tierexperimentelle Forschung verfügt das DH M über ein eigenes Labor für Molekularbiologie
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher
FL09	Doktorandenbetreuung

A-8.2

Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin Neben der Grundausbildung besteht die Möglichkeit der Fachweiterbildung (in Kooperation mit anderen Kliniken) Anästhesie und Intensivmedizin.
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin Neben der Grundausbildung besteht die Möglichkeit der Fachweiterbildung (in Kooperation mit anderen Kliniken) Pädiatrische Intensivpflege
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) Ausbildungspartner: Akademisches Institut für Gesundheits- und Sozialberufe (IGS) Rosenheim

A-9

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

171

A-10

Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Vollstationäre Fallzahl	9.546
Teilstationäre Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	18.478

A-11

Personal des Krankenhauses

A-11.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	160 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	95 Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	28 Vollkräfte

A-11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	238 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	89 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	5 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	8 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	6 Vollkräfte	3 Jahre

A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	4
SP23	Psychologe und Psychologin	1
SP06	Erzieher und Erzieherin	1
SP02	Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	13
SP43	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	25
SP55	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistenten und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	15
SP56	Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	14
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	5
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	5
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	3
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	9
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2

A-11.4
Hygienepersonal

	Anzahl
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1 Vollkraft
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	6 Vollkräfte
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Fachkindergesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention – „Hygienefachkräfte“ (HFK)	2 Vollkräfte
Hygienebeauftragte in der Pflege	29 Vollkräfte Jede Station und jeder Funktionsbereich hat Hygienebeauftragte.

A-11.4
Hygienekommission

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	Ja
Vorsitzende/r	Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Rüdiger Lange

A-12
Verantwortliche Personen des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements

Name, Vorname	Dr. Folkerts, Ulrike
---------------	----------------------

A-13

Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	✓
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	✓
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen Es steht ein Dual-Source-CT der schnellsten und modernsten Generation zur Verfügung. Die Darstellung der Herzanatomie und der Koronararterien erfolgt hochauflösend und dreidimensional. Das Röntgeninstitut ist für die kardiovaskuläre Bildgebung an dieser Maschine weltweite Referenzadresse.	✓
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse) Hämodialyse: Antikoagulation mit Heparin, bei Bedarf mit Calcium-Citrat (Ci-Ca)	✓
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung	Extrakorporale Membranoxygenierung (ECMO) Das Gerät übernimmt teilweise oder auch vollständig die Atemfunktion von Patienten, deren Lungen schwerst geschädigt sind.	✓
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik Verschiedene Ablationsverfahren zur Therapie von Herzrhythmusstörungen.	✓
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	✓
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder Der Magnetresonanztomograph mit 1,5 Tesla erlaubt eine schnelle und hochauflösende Bildgebung ohne die Anwendung von Röntgenstrahlen und zum Teil auch ohne Kontrastmittel sowohl des Herzens, der großen Gefäße, der Lungen und auch natürlich aller anderen Organe.	✓

»

» **A-13**
Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA68	offener Ganzkörper-Magnetresonanztomograph		✓
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik Verschiedene Ablationsverfahren zur Therapie von Herzrhythmusstörungen.	
AA30	Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	

A-14
Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement	Ja/Nein
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Nein
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Nein
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja Beschwerden werden im DHM als Führungsaufgabe betrachtet und zentral in der Kaufmännischen Direktion bearbeitet. Zusätzlich wird über Beschwerdebriefkästen vor Ort abgefragt.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer der Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja Es gibt interne Regelungen in der Kaufmännischen Direktion.

A-14

Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.

Name, Vorname	Siegert, Robert
Erläuterungen	Beschwerden werden durch die Kaufmännische Direktion behandelt.

A-14

Anonyme Kontaktmöglichkeiten

Telefon	089 218 - 1701
Email	dhm@dhm.mhn.de
Erläuterungen	Beschwerden können über ein Web-Formular vorgebracht werden. Die Bearbeitung erfolgt durch die Kaufmännische Direktion.

Name	Siegert
Vorname	Robert Beschwerden werden durch die Kaufmännische Direktion behandelt.

Lob- und Beschwerdemanagement	Ja/Nein
Patientenbefragungen	Nein
Einweiserbefragungen	Nein

STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT TEIL B

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Datenschutzhinweis:
Aus Datenschutzgründen sind keine Fallzahlen ≤ 5 Fälle angegeben.

B-1 Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie

B-1.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
FA-Schlüssel §301 SGB V	2100 – Herzchirurgie

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Prof. Dr. med Rüdiger Lange
Straße und Nummer	Lazarettstraße 36
PLZ und Ort	80636 München
Telefon	089 1218-4111
Telefax	089 1218-4113
E-Mail	Herzchirurgie@dhm.mhn.de
Webadresse	http://www.dhm.mhn.de/ww/de/pub/dhm/kliniken_und_institute/herz_und_gefaesschirurgie.htm

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
Co9	Behandlung von Verletzungen am Herzen
VCo4	Chirurgie der angeborenen Herzfehler Komplexe angeborene Herzfehler werden in der Regel auch bei einem Operationsgewicht unter 2.000 Gramm korrigiert. Für den häufig notwendigen Ersatz der Lungenschlagaderklappe steht eine eigene Klappenbank zur Verfügung.
VCo2	Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikelaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur Eine der Spezialisierung der Klinik ist u.a. die Rekonstruktion der Papillarmuskeln (Vorstülpungen der Herzmuskulatur in die Herzkammern, die über Sehnenfäden mit den Segelklappen verbunden sind).
VCo6	Defibrillatoreingriffe
VC10	Eingriffe am Perikard
VCo3	Herzklappenchirurgie Minimalinvasive Operationsmethoden werden zunehmend angewandt. Nach Einführung dieser Technik im Jahr 2000 werden am DHM bei gegebenen Voraussetzungen bereits 60% aller Operationen zum Aortenklappenersatz minimalinvasiv durchgeführt, weit mehr als im Bundesdurchschnitt.
VCo1	Koronarchirurgie Die Gefäße für Bypassoperationen werden am DHM in der Regel endoskopisch entnommen. Diese Technik perfektioniert das kosmetische Ergebnis, da ein ausgedehnter Schnitt am Unterarm oder am Bein entfällt. Wundheilungsstörungen treten praktisch nicht mehr auf.
VCo8	Lungenembolektomie
VCo5	Schrittmachereingriffe
VC16	Aortenaneurysmachirurgie Bei Erkrankungen der Hauptschlagader (Aorta) werden seit mehreren Jahren auch sog. Stents (innere Gefäßstützen) implantiert, für deren Platzierung eine Eröffnung des Brustkorbes nicht notwendig ist.
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen Kombinationen aus chirurgischem und interventionellem Verfahren gehören zu den Innovationen die in einem eigenen Hybrid-OP durchgeführt werden.
VC67	Chirurgische Intensivmedizin



KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

» B-1.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen Zur Koronarbypass-OP bietet die Methode der minimalinvasiven Entnahme der Arteria radialis oder der Vena saphena ein deutlich besseres kosmetisches Ergebnis als die konventionelle Operation (bei kleinerer Wundfläche und gleicher Qualität für den Bypass).
VC71	Notfallmedizin
VC58	Spezialsprechstunde <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aortensprechstunde ▪ Sprechstunde für Herz- Unterstützungssysteme
VCoo	Technische Herzunterstützung Die herzchirurgische Klinik bietet alle verfügbaren Verfahren der Herz- Unterstützungstechniken wie ECMO (für kurze Zeiträume) oder Überbrückungsverfahren zur Herztransplantation mit uni- oder biventrikulären Unterstützungssystemen (Assist Devices) an.
VCoo	Transkatheter - Aortenklappenersatz Für Patienten mit einer hochgradigen symptomatischen Aortenklappenstenose und schweren Begleiterkrankungen, für die ein konventioneller chirurgischer Aortenklappenersatz ein unvermeidbar hohes Risiko mit sich bringt, besteht die Möglichkeit eines endovaskulären Klappenersatzes.

B-1.4

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.383
Teilstationäre Fallzahl	0

KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.5

Diagnosen nach ICD

B-1.5.1

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I35	509	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
2	I25	233	Chronische ischämische Herzkrankheit Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
3	I34	146	Nichtreumatische Mitralklappenkrankheiten Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
4	I08	122	Krankheiten mehrerer Herzklappen Krankheit mehrerer Herzklappen
5	I71	66	Aortenaneurysma und -dissektion Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
6	I21	61	Akuter Myokardinfarkt Akuter Herzinfarkt
7	I33	45	Akute und subakute Endokarditis Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzklappen
8	I20	42	Angina pectoris Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
9	T81	38	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
10	T82	26	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.6

Prozeduren nach OPS

B-1.6.1

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-931	1208	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
2	8-803	1180	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
3	8-800	1177	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	8-980	1040	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur) Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
5	5-361	882	Anlegen eines aortokoronaren Bypass Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen
6	8-810	813	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
7	3-990	731	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
8	5-353	479	Valvuloplastik Operation zur Funktionsverbesserung undichter Herzklappen - Valvuloplastik
9	5-38b	474	Endoskopische Entnahme von Blutgefäßen zur Transplantation Entnahme von Blutgefäßen zur Verpflanzung (Transplantation) im Rahmen einer Spiegelung
10	5-351	430	Ersatz von Herzklappen durch Prothese Ersatz von Herzklappen durch eine künstliche Herzklappe

KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.7

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM07	Privatambulanz	Es kommen alle gängigen Verfahren der kardiologischen Funktionsdiagnostik zum Einsatz sowie CT und MRT Untersuchungen.		<p>Patienten werden betreut nach:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Herzklappenoperation (Aorten-, Mitral-, Trikuspidal- und Pulmonalklappe), ■ Bypassoperation, ■ Herztransplantation, ■ interventioneller Herzklappenimplantation und ■ Implantation von Herzunterstützungssystemen.
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.10

Personelle Ausstattung

B-1.10.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	53 Vollkräfte	0,03832
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	19 Vollkräfte	0,01374

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ01	Anästhesiologie
AQ07	Gefäßchirurgie
AQ08	Herzchirurgie Seit 2004 lückenlose Zertifizierung der Klinik durch die Europäische Fachgesellschaft für Herz- und Thoraxchirurgie bei angeborenen Herzfehlern (European Association for Cardio-Thoracic Surgery, EACTS-Congenital Database).
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie Zertifikate „Chirurgie angeborener Herzfehler“ der deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie (5x).

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.10.2

Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	120 Vollkräfte	0,08677	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	3 Vollkräfte	0,00217	2 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	6 Vollkräfte	0,00434	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	6 Vollkräfte	0,00434	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor Es befinden sich Mitarbeiter/-innen im Studiengang „Pflegermanagement“ sowie „Bachelor of Nursing“.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten 12 Mitarbeiter/-innen haben die Weiterbildung zur Stationsleitung abgeschlossen
PQ06	Master In der Pflegedirektion des DHM gibt es eine Mitarbeiterin mit der Zusatzqualifikation „Master of Social Work“ und einen Mitarbeiter mit mit der Qualifikation „Master Erwachsenenbildung“
PQ08	Operationsdienst



KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

» B-1.10.2 Pflegepersonal

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP18	Dekubitusmanagement Der Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe“ ist implementiert.
ZPo6	Ernährungsmanagement Der Expertenstandard „Ernährung“ ist implementiert.
ZP12	Praxisanleitung Für die Praxisanleitung in der Herzchirurgischen Klinik sind zwei Mitarbeiter/-innen komplett freigestellt. Insgesamt 12 Mitarbeiter/-innen haben die Weiterbildung zur Praxisanleitung abgeschlossen.
ZP13	Qualitätsmanagement Es sind einheitliche Verfahrensrichtlinien zur Qualitätssicherung in der Pflege eingeführt.
ZP19	Sturzmanagement Der Expertenstandard „Sturzprophylaxe“ ist implementiert.
ZP16	Wundmanagement Es ist eine „Richtlinien für Wundverbände“ implementiert.

B-2 Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen

B-2.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen
FA-Schlüssel §301 SGB V	0300 – Kardiologie

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Prof. Dr. med. Heribert Schunkert
Straße und Nummer	Lazarettstraße 36
PLZ und Ort	80636 München
Telefon	089 1218-4073
Telefax	089 1218-4013
E-Mail	Kardiologie@dhm.mhn.de
Webadresse	http://www.dhm.mhn.de/ww/de/pub/dhm/kliniken_und_institute/herz_und_kreislaufkrankheiten.htm

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

B-2.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) Neben den bewährten Methoden wird ein kathetergestütztes Ablationsverfahren (örtliche Anwendung von hochfrequentem Strom), mit dem bei therapieresistenter Hypertonie der Blutdruck deutlich und anhaltend gesenkt werden kann, angewandt.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes Mittels moderner, nicht invasiver Bildgebung als auch konventioneller Links- und Rechtsherzkatheteruntersuchungen können alle Formen der pulmonalen Herzkrankheit diagnostiziert werden und die notwendige Therapie (medikamentös oder chirurgisch) eingeleitet werden.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen Wie z.B. <ul style="list-style-type: none"> ■ Vorhofflimmern ■ Vorhofflattern ■ Wolff-Parkinson-White (WPW)-Syndrom ■ AV-Knoten-Tachykardie ■ Andere Vorhofrhythmusstörungen ■ Kammerrhythmusstörungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI34	Elektrophysiologie Diagnostik und Therapie sämtlicher Herzrhythmusstörungen im Kindes- und Erwachsenenalter, Durchführung elektrophysiologischer Herzkatheteruntersuchungen, Katheterablationsverfahren und die Implantation modernster Herzschrittmacher- und Defibrillator-systeme durch ein hochspezialisiertes Team.
VI20	Intensivmedizin Eine hoch modern ausgestattete Intensivstation mit 14 Betten und die Chest Pain Unit mit 9 Betten bieten das gesamte Spektrum der Intensivmedizin einschließlich aller Organersatzverfahren (Dialyse, linksventrikulärer Unterstützungssysteme).



KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

» B-2.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
V127	<p>Spezialsprechstunde</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bluthochdruck ▪ Gefäßerkrankungen ▪ Herzklappenerkrankungen ▪ Nachsorge nach endovaskulärem Klappenersatz und Mitralclipping ▪ Herzinsuffizienz ▪ Herzrhythmusstörungen ▪ Nachsorge nach Ablation von Herzrhythmusstörungen ▪ Familiensprechstunde
V100	<p>Prophylaktische Implantation von Defibrillatoren bei Risikopatienten</p> <p>Gefährdeten Patienten wird ein Defibrillator implantiert, der eventuell auftretende bösartige Herzrhythmusstörungen behebt. Ergänzt wird dieses Vorgehen durch eine zeitgemäße medikamentöse Therapie.</p>
V100	<p>Mitralclipping</p> <p>Hier wird mittels Katheter, an dessen Spitze ein Clip sitzt, die Mitralklappe wieder schlussfähig gemacht. Der Kardiologe öffnet den Clip, geht über die Mitralklappe und fängt mit dem offenen Clip die beiden Herzsegel ein. Durch Zusammenziehen des Clips werden diese Segel dauerhaft fixiert.</p>
V100	<p>Psychologische Unterstützung</p> <p>Der herzkranke Patient leidet oft unter Angst, Depression, Verzweiflung und Gefühlen der Machtlosigkeit. Das ist keineswegs ungewöhnlich. In Kooperation mit dem Institut für psychosomatische Medizin, Psychotherapie und Medizinische Psychologie besteht für betroffene Patienten ein Unterstützungsangebot.</p>
V100	<p>Aortenklappenersatz</p> <p>Für Patienten mit einer hochgradigen symptomatischen Aortenklappenstenose und schweren Begleiterkrankungen, für die ein konventioneller chirurgischer Aortenklappenersatz ein unverträglich hohes Risiko mit sich bringt, besteht die Möglichkeit eines endovaskulären Klappenersatzes.</p>

KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

B-2.4

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	6.831
Teilstationäre Fallzahl	0

B-2.5

Diagnosen nach ICD

B-2.5.1

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I48	1278	Vorhofflattern und Vorhofflimmern Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
2	I25	1268	Chronische ischämische Herzkrankheit Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
3	I20	787	Angina pectoris Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
4	R07	635	Hals- und Brustschmerzen Hals- bzw. Brustschmerzen
5	I21	365	Akuter Myokardinfarkt Akuter Herzinfarkt
6	I50	342	Herzinsuffizienz Herzschwäche
7	I47	229	Paroxysmale Tachykardie Anfallsweise auftretendes Herzrasen
8	I35	215	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
9	I49	179	Sonstige kardiale Arrhythmien Sonstige Herzrhythmusstörung
10	Z45	167	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

B-2.6

Prozeduren nach OPS

B-2.6.1

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	4156	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	8-930	3649	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	8-83b	3115	Zusatzinformationen zu Materialien Zusatzinformationen zu Materialien
4	8-837	3088	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße
5	8-835	2804	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen
6	1-268	2785	Kardiales Mapping Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping
7	3-990	2232	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
8	1-265	1482	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU
9	3-994	1453	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik Computergestützte Darstellung von Körperstrukturen in Dreidimensionalität - Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik
10	8-931	1100	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)

KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

B-2.7

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
		VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
		VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
		VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
		VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
		VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
		VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
		VI27	Spezialsprechstunde
		VI34	Elektrophysiologie

KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

B-2.10

Personelle Ausstattung

B-2.10.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	56 Vollkräfte	0,0082
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	23 Vollkräfte	0,00337

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ23	Innere Medizin
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie Die Abteilung Chest Pain Unit (CPU) ist seit 2010 zertifiziert.
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin

KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

B-2.10.2

Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	104 Vollkräfte	0,01522	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1 Vollkraft	0,00015	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkraft	0,00015	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2 Vollkräfte	0,00029	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten 10 Mitarbeiter/-innen haben die Weiterbildung zur Stationsleitung abgeschlossen.
PQ06	Master In der Pflegedirektion des DHM gibt es eine Mitarbeiterin mit der Qualifikation „Master of Social Work“ und einen Mitarbeiter mit mit der Qualifikation „Master Erwachsenenbildung“

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP18	Dekubitusmanagement Der Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe“ ist implementiert.
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP06	Ernährungsmanagement Der Expertenstandard „Ernährung“ ist implementiert.
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung 7 Mitarbeiter/-innen haben die Weiterbildung zur Praxisanleitung absolviert.
ZP19	Sturzmanagement Der Expertenstandard „Sturzprophylaxe“ ist implementiert.

B-3 Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler

B-3.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler
FA-Schlüssel §301 SGB V:	1100 – Kinderkardiologie

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Prof. Dr. med Peter Ewert
Straße und Nummer	Lazarettstraße 36
PLZ und Ort	80636 München
Telefon	089 1218-3011
Telefax	089 1218-3013
E-Mail	Kinderkardiologie@dhm.mhn.de
Webadresse	http://www.dhm.mhn.de/ww/de/pub/dhm/kliniken_und_institute/kinderkardiologie.htm

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

B-3.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VK20	<p>Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen</p> <p>Mit mehr als jährlich 550 Herzoperationen bei Kindern und Jugendlichen, davon mehr als 400 mit der Herz- Lungen- Maschine, ca. 200 bei Neugeborenen und Säuglingen, sowie jährlich etwa 800 Herzkatheteruntersuchungen, inkl. 300 Interventionen, liegt die Klinik in Deutschland an erster Stelle.</p>
VK31	Kinderchirurgie
VK12	<p>Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin</p> <p>Es werden Patienten vom Frühgeborenen (der kleinste Patient wog bei der Operation 600 g) bis zum Erwachsenen mit angeborenem Herzfehler behandelt.</p>
VK28	<p>Pädiatrische Psychologie</p> <p>Um psychische Belastungen bei unseren Patienten und ihren Angehörigen zu vermeiden, steht dem exzellenten medizinischen Fachwissen in unserer Klinik ein Team von erfahrenen Psychologen, Spieltherapeuten, Pädagogen und Pflegenden zur Seite.</p>
VK24	<p>Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen</p> <p>Die Sprechstunde für Fetale Echokardiographie in der Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler findet im Verbund mit dem Mutter-Kind-Zentrum im Klinikum Rechts der Isar der Technischen Universität München statt.</p>
VK29	<p>Spezialsprechstunde</p> <p>Dazu gehören Sprechstunden für:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Herzrhythmusstörungen ■ Angeborene Herzfehler ■ Marfansyndrom und ■ die genetisch-kardiologische Sprechstunde ■ Pulmonale Hypertonie
VK23	Versorgung von Mehrlingen

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

B-3.4

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.332
Teilstationäre Fallzahl	0

B-3.5

Diagnosen nach ICD

B-3.5.1

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Q21	330	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände
2	Q25	193	Angeborene Fehlbildungen der großen Arterien Angeborene Fehlbildung der großen Schlagadern
3	Q20	120	Angeborene Fehlbildungen der Herzhöhlen und verbindender Strukturen Angeborene Fehlbildung der Herzhöhlen bzw. der Abgänge der großen Blutgefäße aus dem Herzen
4	Q23	100	Angeborene Fehlbildungen der Aorten- und der Mitralklappe Angeborene Fehlbildung der linken Vorhof- bzw. Kammerklappe (Aorten- bzw. Mitralklappe)
5	Q22	73	Angeborene Fehlbildungen der Pulmonal- und der Trikuspidalklappe Angeborene Fehlbildung der rechten Vorhof- bzw. Kammerklappe (Pulmonal- bzw. Trikuspidalklappe)
6	I48	59	Vorhofflattern und Vorhofflimmern Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens

»

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

» B-3.5.1

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	I47	48	Paroxysmale Tachykardie Anfallsweise auftretendes Herzrasen
8	T82	34	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
9	I45	31	Sonstige kardiale Erregungsleitungsstörungen Sonstige Störung der Erregungsleitung des Herzens
10	Q24	29	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Herzens Sonstige angeborene Fehlbildung des Herzens

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

B-3.6

Prozeduren nach OPS

B-3.6.1

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-276	1275	Angiokardiographie als selbständige Maßnahme Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel
2	1-273	995	Rechtsherz-Katheteruntersuchung Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
3	8-900	616	Intravenöse Anästhesie Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
4	3-052	597	Transösophageale Echokardiographie [TEE] Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
5	3-990	500	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
6	8-701	496	Einfache endotracheale Intubation Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
7	1-275	463	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
8	8-800	390	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	8-810	377	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
10	8-931	373	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

B-3.7

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistung
AMo6	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Kinderambulanz	Kinderkardiologische Ambulanz mit allen gängigen Verfahren der nicht invasiven Funktionsdiagnostik, insbesondere echokardiografische Untersuchungen durch erfahrene Ärzte des Ultraschalllabors.
AMo6	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Schwerpunktambulanz für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (GUCH Patienten)	Die meisten Patienten mit angeborenen Herzfehlern bedürfen selbst nach primär erfolgreichen Eingriffen in ihrem gesamten weiteren Leben kardiologischer Weiterbetreuung. Besonderer Beachtung bedürfen dabei sog. Rest- und Folgezustände nach operativer Behandlung.
AMo6	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Rhythmusambulanz	Für die Untersuchung und Beratung von Kindern bzw. Patienten mit angeborenen Herzfehlern die an Herzrhythmusstörungen leiden, ist eine spezielle Rhythmussprechstunde eingerichtet worden.
AMo6	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Ambulanz Pulmonale Hypertonie	Es werden Patienten mit Pulmonaler Hypertonie bei angeborenen Herzfehlern betreut. Dabei ist durch eine enge Kooperation mit Fachkliniken und Fachärzten in München eine umfassende Betreuung dieser Patienten sichergestellt.
AMo6	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Marfan-Ambulanz	In der Marfan-Sprechstunde werden rund 200 Patienten mit Marfan-Syndrom betreut sowie Patienten, die zur Abklärung dieser Verdachtsdiagnose kommen. Dabei ist durch eine enge Kooperation mit Fachkliniken und Fachärzten in München eine umfassende Betreuung dieser Patienten sichergestellt.
AMo6	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Genetisch- kardiologische Sprechstunde	In der Fabry-Sprechstunde beraten wir Patienten mit Morbus Fabry. Wie auch in den anderen Spezialambulanzen besteht eine enge Kooperation mit Spezialisten in Fachkliniken/-ambulanzen, die für die umfassende Patientenbetreuung erforderlich sind
AMo6	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Fetale Echokardiographie	Die Sprechstunde für Fetale Echokardiographie wird im Verbund mit dem Mutter-Kind-Zentrum im Klinikum Rechts der Isar der Technischen Universität München abgehalten.
AMo7	Privatambulanz		

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

B-3.10

Personelle Ausstattung

B-3.10.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	32 Vollkräfte	0,02402
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	27 Vollkräfte	0,02027

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ01	Anästhesiologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

B-3.10.2

Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	89 Vollkräfte	0,06682	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor Eine Mitarbeiterin befindet sich im Studiengang „Bachelor of Nursing“.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten 7 Mitarbeiter/-innen haben die Weiterbildung zur Stationsleitung abgeschlossen.
PQ06	Master In der Pflegedirektion des DHM gibt es eine Mitarbeiterin mit der Zusatzqualifikation „Master of Social Work“ und einen Mitarbeiter mit mit der Qualifikation „Master Erwachsenenbildung“
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP18	Dekubitusmanagement Der Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe“ ist implementiert.
ZP06	Ernährungsmanagement Der Expertenstandard „Ernährung“ ist implementiert.
ZP12	Praxisanleitung Für die Praxisanleitung in der kinderardiologischen Klinik ist eine Mitarbeiterin komplett freigestellt. Insgesamt 9 Mitarbeiter/-innen haben die Weiterbildung zur Praxisanleitung abgeschlossen.
ZP19	Sturzmanagement Der Expertenstandard „Sturzprophylaxe“ ist implementiert.

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

B-3.10.3

Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl	Anzahl je Fall
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	1 Vollkräfte	0,00075



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT TEIL C

Qualitätssicherung

C-1

Die Daten zur externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V werden bis zum 31.12. direkt an die Annahmestelle übermittelt.

C-2

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt an keinen Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V teil.

C-4

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Krankenhaus nimmt an weiteren Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung auf freiwilliger Basis teil.

C-5

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V

Trifft nicht zu

QUALITÄTSSICHERUNG

C-6

Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung
CQo8	<p>Maßnahmen zur Qualitätssicherung der herzchirurgischen Versorgung bei Kindern und Jugendlichen gemäß § 137 Abs. 1 Nr. 2 SGB V</p> <p>Die Qualitätsanforderungen für herzchirurgische Versorgung bei Kindern und Jugendlichen sind entsprechend der Richtlinie Kinderherzchirurgie umgesetzt. Hervorzuheben ist dabei insbesondere die hervorragende Erfüllung der personellen und fachlichen Anforderungen im DHM mit seit 2004 lückenlos vorliegenden EACTS-Zertifikaten und mit für alle kongenitalen Herzchirurgen vorliegenden DGTHG-Zertifikaten „Chirurgie angeborener Herzfehler“.</p>

C-7

Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

	Anzahl
Anzahl der Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht unterliegen.	95
Anzahl derjenigen Fachärzte und Fachärztinnen aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen:	70
Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben:	70



Impressum

Deutsches Herzzentrum München

Kaufmännischer Direktor

Robert Siegert

Berichterstellung durch Controlling/
Medizincontrolling

Lazarettstraße 36
80636 München

Telefon 089 1218-0

Telefax 089 1218-3053

www.dhm.mhn.de

Realisation

Amedick & Sommer GmbH Stuttgart

www.amedick-sommer.de

Deutsches Herzzentrum München

Klinik an der Technischen Universität München

Lazarettstraße 36 | 80636 München | Telefon 089 1218-0
Telefax 089 1218-3053 | dhm@dhm.mhn.de | www.dhm.mhn.de